

Pfadis trotzen Regen und Kälte – Pizzaofen im Wald eingeweiht

Pfadis feiern Outdoor-Projekt oberhalb von Oberwil. Der Natur-Pizzaofen verbindet und schafft ein gemeinsames Abenteuer.

Es ist ein kühler, regnerischer Samstagnachmittag im März. Dennoch stehen rund 30 Pfadfinder und ihre Leiter um eine Feuerstelle im Wald oberhalb von Oberwil. In wetterfester Kleidung, unter Regenschirmen und mit guter Laune widmen sie sich einem besonderen Anlass: der Einweihung eines selbstgebauten Pizzaofens.

Lehm, Stroh und viel Teamarbeit

Die Idee zum Pizzaofen entstand im Rahmen einer Pfadiübung der Pfadi Schwan mit Mitgliedern aus Oberwil und Walchwil. In der Woche zuvor hatten die Jugendlichen ein Gerüst aus Ästen und Weidenruten errichtet und mit einer Mischung aus Lehm, Sand und Stroh verkleidet. So entstand ein funktionaler Ofen – vollständig aus natürlichen Materialien gebaut.

Die Aktion weckte auch das Interesse anderer Stämme der Pfadi Zyturm, zu der die Pfadi Schwan gehört. Nicht wenige schlossen sich an, um das Projekt gemeinsam abzuschliessen.

Pizzabacken trotz Wetterpech

Ursprünglich sollte der Lehmofen bis zum Wochenende durchtrocknen. Doch das feuchte Wetter machte den Pfadis einen Strich durch die Rechnung. Bereits am Morgen begannen daher einige Leiter, ein Feuer zu unterhalten, um den Ofen aufzuwärmen.



Am Nachmittag trafen die Gruppen mit Zutaten ein. Unter improvisiertem Regenschutz wurde Teig auf Holzbrettern ausgebreitet, mit selbstgemachter Tomatensauce bestrichen und mit Käse und Beilagen belegt. Dann folgte der Versuch, die ersten Pizzas zu backen.

Das Erlebnis zählt mehr als das Ergebnis

Ganz zufrieden mit der Hitze im Ofen waren die Pizzabäcker nicht – doch der Stimmung tat das keinen Abbruch. Es wurde erzählt, gelacht und gesungen. Für die Jugendlichen stand das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund: Draussen sein, etwas mit den eigenen Händen erschaffen und den Tag gemeinsam verbringen.

«Vielleicht probieren wir's an einem sonnigen Tag nochmals», sagte Pfadi-Leiter Mischa Zimmermann v/o Gibli schmunzelnd. Sicher ist: Für diese Pfadis ist schlechtes Wetter kein Hindernis – sondern Teil des Abenteuers.

Andreas Heizmann

Die Pfadi Zyturm ist in Zug, Oberwil und Walchwil aktiv. Es werden regelmässig spannende Aktivitäten für verschiedene Altersstufen durchgeführt. Gemeinsame Erlebnisse stehen im Vordergrund. Wer interessiert ist, findet unter pfadizyturm.ch mehr Informationen und die Möglichkeit, sich für eine Schnupperübung anzumelden.

Revision Ortsplanung

In etwa alle 15 Jahre sind die Gemeinden in der Schweiz verpflichtet, die Nutzungsplanung einer Revision zu unterziehen.

In der Nutzungsplanung wird unter anderem definiert, wo gebaut werden darf. Da Oberwil bekanntlich keine eigene politische Gemeinde ist, sondern zur Stadt Zug gehört, wird diese Aufgabe durch die Behörden der Stadt Zug ausgeführt. Dies geschieht gegenwärtig in einem langen politischen Prozess, während dem alle die Gelegenheit haben, sich einzugeben. Seit Januar 2025 ist bekannt, welche Anpassungen seitens des Stadtrates angedacht sind. Diese Vorschläge wurden in der städtischen Bau- und Planungskommission beraten und danach in einer ersten Lesung im Grossen Gemeinderat zu Handen der ersten öffentlichen Auflage beschlossen. Nun kann sich die Bevölkerung dazu äussern. Die Redaktion der Dorfzytig hat die Pläne genauer angeschaut und stellt nachfolgend die vorgeschlagenen Anpassungen in und um unser Dorf vor.

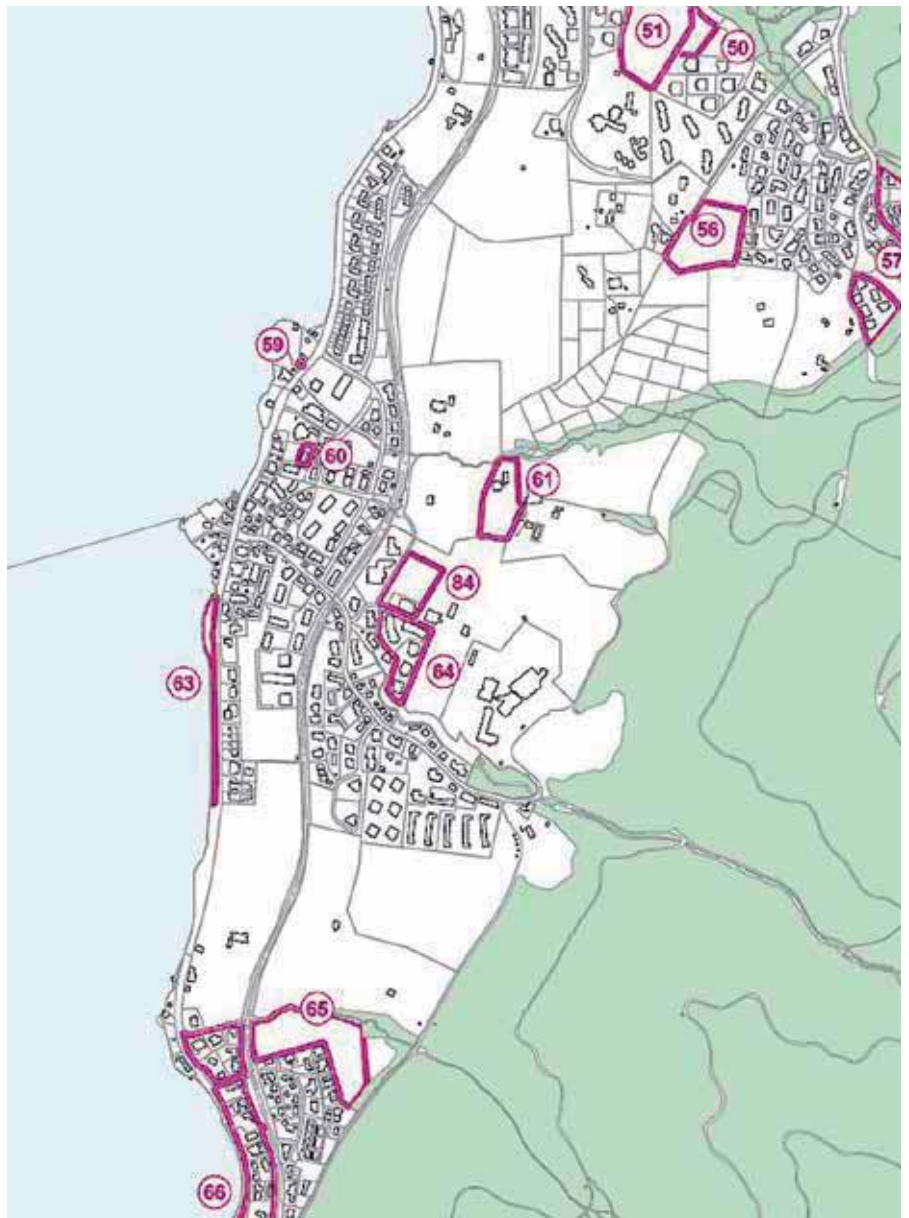
alten Scheune und die Errichtung eines neuen Stalls für die Unterbringung der Pferde. Die Anlage wird in erster Linie durch die Familie Straub genutzt werden, es soll aber auch Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, den Umgang mit Pferden zu lernen. Die Errichtung der neuen Anlage kann nur erfolgen, wenn die entsprechende Fläche in eine neu zu schaffende Zone für Reitsport umgezont wird. Aktuell ist das Gebiet noch in der Landwirtschaftszone. Es sollen hier in Zukunft zirka zehn Pferde

Neue Bauzone mit speziellen Vorschriften Oberwil Ost (84)

Gemäss der heute gültigen Nutzungsplanung ist östlich des Seniorenzentrums und der Alterswohnungen ein Grundstück in die Zone für öffentliche Bauten (OeIB) eingeteilt. Die Zuteilung in diese Zone erfolgte im Hinblick auf die Schaffung einer Sportanlage für die Rebels oder für den Bau von Alterswohnungen. Die Fläche von knapp 7000 m² soll nun neu in eine Zone für spezielle Vorschriften (BsV) umgezont werden. Auf dem Grundstück soll danach der Bau von Wohnmöglichkeiten für Betagte und pflegebedürftige Personen, aber auch von preisgünstigen Wohnungen für Mitarbeitende des Seniorenzentrums ermöglicht werden. Die betreffende Fläche ist im Eigentum der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf.

Zone für Reitsport beim Hof Rüsli (61 und Photo)

Der Eigentümer (Ueli Straub) eines Grundstücks mit der Fläche von knapp 7700 m² unterhalb des Bauernhofs «Rüsli» möchte hier eine Reitsportanlage errichten. Er ist deswegen bereits im Jahre 2016 an die Stadt Zug gelangt. Geplant ist der Bau einer Reithalle, der Umbau der bestehenden





untergebracht werden. Es handelt sich nicht um einen gewinnorientierten Betrieb, und ein öffentliches Angebot (Reitstunden) ist nur in einem sehr beschränkten Rahmen geplant. Die Zufahrt erfolgt über die bestehenden schmalen Strassen oberhalb des Seniorenzentrums und der Alterswohnungen sowie durch die Bahnunterführung. Eine Verbreiterung der Fahrstrasse kann frühestens bei einer Erweiterung der Alterssiedlung geprüft werden. Die städtische Bau- und Planungskommission hat die Umzonung mit 10:1 Stimmen abgelehnt. Der Grosse Gemeinderat hat dann in erster Lesung sehr knapp zu Gunsten der Zone für Reitsport gestimmt, mit einer Mehrheit von nur einer Stimme.

Grundstück in der Räbmatt (65)

Seit der letzten Ortsplanungsrevision befindet sich das Grundstück zwischen dem Trubikerbach und den bestehenden Häusern in der Räbmatt in der Zone W1. Hier wäre somit bisher der Bau von Ein- bis maximal Zweifamilienhäusern möglich

gewesen. Neu soll es in die Zone W2A umgezont werden. Dies bedeutet, dass hier nach der Genehmigung der Nutzungsplanungsrevision etwas grössere Wohnhäuser gebaut werden können, es könnte somit mehr Wohnraum geschaffen werden, sofern der Besitzer der Liegenschaft das Grundstück mal bebauen möchte.

Quartier Mülilmatt (64)

Eine der bestehenden Zonen für preisgünstigen Wohnungsbau liegt im Quartier Mülilmatt und wird neu in eine Bauzone mit speziellen Vorschriften für preisgünstigen Wohnungsbau überführt. Inhaltlich findet jedoch keine Änderung statt. Hier haben die Grundeigentümer vor wenigen Jahren das Wohnquartier mit Eigentumswohnungen und günstigen Mietwohnungen realisiert.

Gimenenstrasse (56)

Gemäss den Vorgaben der von den Zuger Stimmberechtigten angenommenen Initiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittel-

stand» soll dieses Grundstück in Zukunft der Realisation von preisgünstigem Wohnraum dienen. Bisher war das Grundstück teilweise in der Zone W1.

Kleinere Anpassungen (59 + 60)

Beim Pfarrhaus und bei einem kleinen Grundstück am See sind kleinere Anpassungen vorgesehen. Diese haben aber keine grossen Folgen.

Zone des öffentlichen Interesses für Erholung entlang des Seeufers (63)

Auch diese Änderung hat keine Folgen.

Panoramaweg

Anlässlich der letzten Revision der Nutzungsplanung wurde die Realisierung eines Panoramaweges ab dem Meisenberg dem Hang entlang Richtung Süden beschlossen. Das Projekt wurde aber nie umgesetzt. Nun soll der Weg weiter unten gebaut werden und vom Meisenberg über den Hof Rüsli zur Klinik führen.

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 · zug · tel. 041 710 22 38



Schönenberger Söhne AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7
6317 Oberwil b. Zug
www.gartenbau-schoenenberger.ch



Ein ein[stimm]ig Volk von Brüdern und Schwestern

Alle Jahre wieder trifft sich ein Teil der Oberwiler Bevölkerung zur Generalversammlung der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen. So auch heuer am 14. Mai. Und zwar zum 117ten Mal.

Das Wetter war schön, der Tisch reich gedeckt, so dass das Vorspiel zur GV an der frischen Luft stattfinden konnte – das Team des Seniorenzentrums Mülimate hatte einmal mehr einen Apéro reich bereitet, der keine Wünsche offen liess. So waren alle Anwesenden gut verköstigt und in angeregte Gespräche vertieft, als um acht in die Cafeteria gerufen wurde, damit die Generalversammlung ihren ordentlichen Lauf nehmen konnte. Da der Präsident der NOG nicht vor Ort sein konnte, übernahm der Stadtpräsident das Zepter und führte sicher und zügig durch die GV. Dänu Scherer war zwar nicht im Saal, der übrigens bis auf den letzten Platz besetzt war, aber er begrüßte die NOG in einer sehr schönen Videobotschaft aus der Ferne. Ein weiterer Abwesender war Stefan Hodel, so dass Beni Hotz den Bericht der Verkehrskommission präsentierte, aus dem wir hier die wichtigsten Punkte erwähnen wollen.



Christian Raschle in seinem Element



Sveto Putincanin, neu im Vorstand

Die Verkehrskommission ist aktiv

Die Zugerland Verkehrsbetriebe haben ein Anliegen der Bewohner des Quartiers im oberen Dorfteil aufgenommen und dafür gesorgt, dass die Anschlüsse von den Schnellzügen auf den Bus in Richtung Klinik nun auch am späteren Abend wieder gewährleistet sind. (Hier erlaubt sich der Schreibende die Klammerbemerkung, dass das Quartier Rämatt und Steinibach immer noch eher stiefmütterlich behandelt wird, was den Busverkehr betrifft.)

Der Kanton hat nun diesen Winter der Stadt endlich Pläne zur Sanierung der Artherstrasse vorgelegt. Die Verkehrskommission konnte diese einsehen und auf die wichtigen Punkte hinweisen: Für den sogenannten Langsamverkehr auf dem Trottoir braucht es auch nach dem Verzicht auf die Strassenbeleuchtung eine bedarfsorientierte Beleuchtung. Ebenfalls aus Gründen der Sicherheit muss den Nutzern des

Trottoirs genug Platz zur Verfügung stehen. Zum Thema Licht an der Artherstrasse sei noch dieses Zitat ins Feld geführt: Es muss etwas passieren, sonst passiert etwas. Treffender geht kaum.

Auch ist die Planung für den Ersatz der im Sommer 2022 entfernten kleinen Brücke zwischen dem alten Schulhaus und dem Veloparkplatz am Laufen. Es soll nicht nur die Brücke ersetzt werden, sondern auch der Bach wird etwas mehr Platz erhalten. Ebenso konnte die Verkehrskommission bewirken, dass am Bruder-Klausen-Weg ein Poller gesetzt wird. Dieser soll in Zukunft verhindern, dass im Besonderen parkplatzsuchende Badegäste hier durchfahren. Im gleichen Zusammenhang wurde die Situation an der Stolzengrabenstrasse thematisiert. Auch hier sorgen besonders zur Sommerzeit parkierende Badegäste bei einzelnen Anwohnern für Ärger. Die Verkehrskommission hat das Gespräch mit den betroffenen Personen aufgenommen und zusammen mit den Verantwortlichen der Stadt nach einer Lösung gesucht.



Beni Hotz

ANDRÉ HÜRLIMANN BUNTGRÜNE GÄRTEN

Widenstrasse 16a, 6317 Oberwil bei Zug
Telefon 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



BIO
HOF
ZUG

Hofladen
Café
Schür 59

Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
076 801 42 21 gastro@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch





Bröchli
HOFLADE
OBERWIL

frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...

Familie Andrea + Franz Iten
Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64



Dein Fachspezialist rund ums Velo für Oberwil

welcome
CYCLES

welcome cycles GmbH / Aabachstrasse 10 / 6300 Zug / welcomecycles.ch



Adrian Moos

Zum Schluss würdigte Beni Hotz den Einsatz von Michael Wicky, der sich während sechs Jahren in der Verkehrskommission engagierte. Seine Nachfolge ist noch vakant, wer sich also in der NOG für Verkehrsfragen einsetzen möchte, melde sich doch bei Stefan Hodel.

Neue Mitglieder und der Gruss der Stadt

Die NOG zählt neu 622 Mitglieder. Im Laufe des Jahres kamen 22 Mitglieder dazu; es waren aber auch vier Todesfälle zu beklagen, denen mit einer Schweigeminute gedacht wurde.

Die neuen Mitglieder wurden mit einem warmen Applaus begrüsst

und damit einstimmig angenommen. Einstimmigkeit war dann auch der Tenor bei den anderen Traktanden, die in schnellem Tempo abgehandelt wurden. Der Stimmenzähler konnte seine zählerischen Fähigkeiten nie an den Tag legen.

Mit Applaus wurde auch das neue Vorstandsmitglied Sveto Putincanin in sein Amt aufgenommen. Die einen kommen, die anderen gehen, so ist das Leben. Mit Beni Hotz und Adrian Moos wurden zwei langjährige Träger des Dorflebens verabschiedet, denen grosser Dank gebührt.

Der Stadtrat Etienne Schumpf überbrachte die Grussbotschaft der städtischen Behörden und lobte Oberwil für seine Familienfreundlichkeit und hohe Lebensqualität, beides statistisch belegt aus einer Erhebung in allen Quartieren der Stadt. Nebst Gruss und Lob überbrachte er aber auch eine Naturalgabe, nämlich das schon fast zur Tradition gewordene Kafi avec. Eine schöne Geste der Stadt, die dankbar angenommen wurde.

Das Kafi avec und der Blick zurück

Während also die perfekt zubereiteten Kafis im Saal verteilt wurden, blieb Christian Raschle etwas Zeit sich bereit zu machen,



Grussworte aus dem Stadtrat

denn er war der kulturelle Schwerpunkt der GV. Der Zuger Historiker, die Betonung liegt hier auf der, führte uns in die Vergangenheit der Nachbarschaften. Schon 1092 werden in einem Dokument aus dem Staatsarchiv von Schaffhausen die beiden Namen Egilolf de Züge und Adelbold de Niuheim erwähnt, die auf Siedlungen im Kanton Zug hinweisen. Im 17. Jahrhundert wurden dann die ersten Nachbarschaften gebildet, im Jahre 1713 zählte man schon 15 derartige Verbindungen. Spätestens im frühen 19. Jahrhundert traten dann Oberwil und Gimmen als Einheit in Erscheinung und blieben es bis in die heutige Zeit, auch wenn sich die Aufgaben verändert haben. Mitglieder waren anfänglich meist männliche Grundbesitzer, die sich um Sicherheit, Sauberkeit – man denke an die Schissigässli – und das Steuerwesen kümmerten. Sie verteilten Pensionen aus fremden Diensten oder organisierten, wie die erste Erwähnung unserer Nachbarschaft 1631 bezeugt, Feuerwehrleitern. Christian Raschle wusste viel zu berichten und einmal mehr zeigte sich, dass es sich lohnt, Mitglied der NOG zu sein. Also, Sie wissen schon, was gemeint ist. Bis zur nächsten GV am 13. Mai 2026 bleibt noch etwas Zeit.

Alex Kobel



Gemütliche Stimmung vor der GV

Zug Magic

zugmagic.ch

✧ Sa 28. Juni -
So 27. Juli 2025

Wassershows im Zuger Seebecken:
Die Pioniere der elektronischen Dancemusik
Filmmusik
Abetüür Zugerland

Di - So 22Uhr
Mo Ruhetag



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch

le GARAGE

Die Marke Ihrer Wahl



Garage R. Zemp AG

Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch

helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen

Generalagentur Zug-Schwyz

T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

**ALLES, WAS MAN
GERNE TRINKT!**

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch



WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
Küchenausstellung
In Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



Seniorenzentrum Mülimatt

Die Zeit im Verlaufe der Zeit

In meiner Antrittsrede als neuer Heimleiter setzte ich die Zeit und unser individuelles Zeitempfinden in den Mittelpunkt. Diese Gedanken und Betrachtungen führe ich in diesem Text weiter aus.

In einer Welt, die sich immer schneller dreht, gibt es glücklicherweise auch Orte, an denen die Zeit eine andere Bedeutung hat. Das Seniorenzentrum Mülimatt in Oberwil ist einer dieser Oasen. Hier begegnen sich Menschen, deren Zeitempfinden und -erleben sehr unterschiedlich sind. Dies hängt mit ihrem Lebensabschnitt zusammen. Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende und Angehörige teilen mir immer

ner berichten, dass sie erst im Alter gelernt haben, den Moment zu geniessen. «Die Jugend steht am Anfang eines langen Lebens; hat jedoch ein ganz anderes Zeitgefühl als wir Senioren. Die Jungen sind stark eingespannt und können den Moment nicht geniessen, weil immer alles Schlag auf Schlag gehen muss. Wir Alten hingegen haben nur noch wenig verbleibende Zeit und kosten jeden Augenblick aus», sagt ein



wieder ihre Gedanken zum kostbarsten Gut, das wir alle besitzen – der Zeit – mit. Diese Gedanken und Erfahrungen verdichte ich.

Die Weisheit des Alters: Die Zeit aus Sicht der Bewohnenden

«Früher rannte ich immer der Zeit hinterher», erzählt eine Bewohnerin (89), die seit vier Jahren im Mülimatt lebt. «Heute weiss ich, dass jede Minute ein Geschenk ist.» Mit einem verschmitzten Lächeln fügt sie hinzu: «Und manchmal ist es ein Geschenk, wenn ein Tag einfach verstreicht, ohne dass etwas Besonderes passiert.»

Die Perspektive auf die Zeit verändert sich grundlegend, wenn man auf ein langes Leben zurückblickt. Viele Bewohnerinnen und Bewoh-

ner (92). Besonders wertvoll sind für viele Seniorinnen und Senioren die kleinen Rituale: Der morgendliche Kaffee mit Blick über den sonnigen oder wolkenverhangenen Zugersee, das Gespräch mit der Pflegerin während der Morgentoilette, das gemeinsame Singen am Nachmittag. Zeit bekommt eine neue Qualität, wenn nicht mehr die Quantität im Vordergrund steht.

Der Moment in der Fürsorge: Die Zeit aus Sicht der Mitarbeitenden

Für die Pflegemitarbeitenden im Mülimatt bedeutet Zeit meistens ein Spagat zwischen Effektivität und Menschlichkeit. «In meinem Beruf ist es eine tägliche Herausforderung, nebst der Hauptaufgabe

auch einen Moment Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner zu finden», erklärt eine Pflegefachfrau. «Aber genau diese geschenkten Momente machen unseren Beruf so wertvoll.» Die Mitarbeitenden lernen von den Bewohnerinnen und Bewohnern eine ganz andere Art der Zeitwahrnehmung. «Wenn Frau M. mir aus ihrem langen Leben erzählt, während ich ihr beim Anziehen helfe, dann verlangsamt sich die Zeit plötzlich. Ihre Geschichten und Erfahrungen sind kostbar. Sie helfen mir, die Perspektive zu wechseln und das Leben in grösseren Zusammenhängen zu sehen. Es entsteht eine Verbindung über Generationen hinweg», so beschreibt es die Pflegefachfrau.

Die Brücke zwischen den Welten: Die Zeit aus Sicht der Angehörigen

Für viele Familienmitglieder bedeutet der Besuch im Seniorenzentrum Mülimatt eine bewusste Auszeit vom hektischen Alltag. «Wenn ich meine Mutter besuche, schalte ich mein Handy richtig aus», sagt C.F., deren Mutter seit zwei Jahren im Mülimatt wohnt. «Diese Zeit gehört nur uns beiden. Ich habe gelernt, dass Qualitätszeit bedeutet, wirklich präsent zu sein.»

Die Lehren der Zeit: Was wir lernen können

Die verschiedenen Perspektiven im Seniorenzentrum Mülimatt verdeutlichen es: Zeit ist mehr als das Ticken der Uhr. Sie ist der Moment für Beziehungen und Zuwendung. Sie verändert sich im Verlaufe des Lebens stark. In einer Zeit, die von Zeitdruck und Effizienzdenken dominiert ist, können wir von den Erfahrungen im Seniorenzentrum lernen, wenn wir den Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit und Aufmerksamkeit schenken.

Robert Stöckli

Schule

«Da ist der Bär los!» – Tanzmorgen der Kind



Schulhaus. Der Bär stand erwartungsvoll da, denn er war eingeladen, auf der grossen Tier-Party zu tanzen – doch leider konnte er selbst nicht tanzen. Die Kinder begrüßten ihn mit fröhlichem Klatschen und halfen ihm, die ersten Tanzschritte zu üben. Voller Begeisterung ging es im Bärenschritt los, um die Freunde des Bären um Rat zu fragen.

Der Weg führte in den tropischen Teil des Tanzmorgens: zu den **Flamingos**. Mit hoch erhobenen Beinen und eleganten Armbewegungen imitierten die Tänzerinnen die grazilen Vögel vor der Kirche. Sanfte Musik begleitete sie. Unter Anleitung des Bären lernten die Kindergartenkinder, wie man die Haltung, die eleganten Bewegungen und das Federflattern der Flamingos nachahmt. Schon bald sah man kleine Flamingos, die zu eleganten

An einem verregneten Montag im Mai verwandelte sich die Turnhalle der Primarschule Oberwil bei Zug in einen bunten Dschungel voller Musik, Bewegung und fröhlicher Kinderstimmen. Unter dem Motto **«Da ist der Bär los!»** lud der Bär die Kinder der ortsansässigen Kindergärten zu einem einmaligen Tanzmorgen ein. Trotz grauer Wolken und anhaltenden Regens folgten rund 40 Kinder mit ihren Lehrpersonen dem Ruf des Bären und erlebten einen Morgen voller spielerischer Tier-Choreografien, Bewegungsspielen und einer ausgiebigen Tierparty zum Abschluss.

Am Morgen trafen die kleinen Tanzbegeisterten im Kindergarten ein. Voller Neugier auf das, was jetzt kommt, ging es zum Ping-Pong-Tisch vor dem alten



ergärten Oberwil begeistert trotz Regen



Formationen zusammenschmolzen und durch Quartiere von Oberwil flogen. Anschliessend ging es im Bärenschritt weiter zu einem nächsten Freund des Bären.

Der **Affe** Bengi versteckte sich in einem Busch in den Quartieren Oberwils. Die Freude über das Entdecken des Affen war riesig. Und kaum wurde er entdeckt, setzte die Musik ein und der Affe zeigte seine Kletter- und Tanzkünste. Er bewegte sich geschickt auf den Ästen des Baumes und tanzte auf allen vieren auf dem Boden. Nachdem sich die Kinder und Bär Toni vom Affen Bengi verabschiedet hatten, übten sie gemeinsam die soeben gesehnen Tanzbewegungen für das anstehende Fest der Tiere.

Kaum hatten sie sich auspowert, ging es weiter zu den **Fröschen**. Auf der Wiese bei der Betreuung versteckten sie sich im hohen Gras. Zu quietschvergnügtem Gequake hüpfen die Frösche durch das hohe Gras, zeigten ihre schönsten Sprünge und vollführten sogar akrobatische Kunststücke auf einem Ball. Die Kombination aus Tier-Tanz

und dem hohen Gras machte allen grossen Spass.

Nach all den spannenden Tanzrunden hatten sich die kleinen Tänzerinnen und Tänzer eine Stärkung verdient. Sie stärkten sich für das **grosse Fest der Tiere** und die Vorfreude wurde mit vollem Magen immer grösser.

Es öffnete sich der Vorhang für das grosse Finale: In der Turnhalle hatten sich alle Tiere – Bär, Flamingo (Pinky), Affe (Bengi) und Frosch (Quaki) – versammelt. Es wurden nochmals die gelernten Tanzbewegungen geübt, bevor die Musik startete und das Fest beginnen konnte. Gemeinsam stürmten Kinder und Tiere auf die Tanzfläche. Alle Kinder schlossen sich einem Tier an oder gaben sich ihren eigenen Tanzbewegungen hin. Hände wurden erreicht, es wurde im Kreis getanzt, gehüpft und gedreht. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als der Bär eine Break-Dance-Einlage wagte und das Publikum lautstark jubelte. Bis zum Schluss flogen und hüpfen viele kleine Flamingos und Frösche durch die Turnhalle.



Zum krönenden Abschluss ergoss sich fröhliches Kinderlachen durch die Halle – ein deutliches Zeichen für einen rundum gelungenen Vormittag. Die Tänzerinnen nahmen zum Abschluss ihre Masken ab und stellten sich den Kindern vor. An dieser Stelle möchten wir den Tänzerinnen von dance4school danken, die durch liebevolle Vorbereitung und engagierte Begleitung diesen Tanzmorgen ermöglicht haben.

Mit müden, aber glücklichen Kinderaugen ging ein Morgen zu Ende, der einmal mehr gezeigt hat, wie viel Freude Bewegung, Musik und gemeinsames Erleben schenken können. «Da ist wirklich der Bär los gewesen!» Und der Bär? Der hat inzwischen schon neue Schritte gelernt und freut sich auf das nächste Tanzabenteuer!

*Lukas Hess
Kindergartenlehrperson*

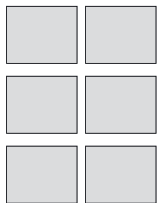
...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH



KEISER FENSTERSERVICE
OBERWIL-ZUG

Spielhof 1
6317 Oberwil-Zug

041 711 05 67
keiser.fenster@bluewin.ch

Fensterservice vom Fachmann

- ▶ Reparatur
- ▶ Wartung
- ▶ Ersatz
- ▶ Zubehör



Frisch auf den Tisch



knackige Salate Gemüse Beeren
Obst Brot und und und ...

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

KINESIOLOGIE -

EIN WIRKUNGSVOLLES KONZEPT,
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES
LEBENS POSITIV UND
ERFOLGREICH ZU MEISTERN.

FRÄNZI LANDOLT | KINESIOLOGIEZUG.CH



 **MÜLIMATT**
SENIORENZENTRUM
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA

Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet

von 9.00 bis 17.00 Uhr

041 560 15 03 (Reservationen)

www.muelimatt.ch

Feine Mittagsmenüs • Vergünstigte Seniorenteller • Salatbuffet • Kaffee und Süßes am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Landsicht

Ein wohlwollender Frühling und viel tierischer Nachwuchs

Der Frühling ist für uns die wichtigste Jahreszeit, da dann der Grundstein für ein ertragreiches Jahr gelegt wird.

Wohlwollender Frühling

In diesem Jahr war der Frühling prächtig! Wenn ich an letztes Jahr denke, wo fast Schwimmflossen die Gummistiefel ersetzt haben, können wir in diesem Jahr wirklich sehr zufrieden sein. Es gab keine Frosträchte, der Regen kam im Mass und es gab immer wieder trockene Phasen, an denen wir gut silieren und heuen konnten.



Mara und Melchior

Das Futter hat in diesem Jahr sicherlich die viel bessere Qualität. Das freut nicht nur uns, sondern auch unsere tierischen Mitbewohner. Der erste Schnitt ist entscheidend für die weitere Futterernte des Jahres. Er sollte nicht zu früh erfolgen, denn sonst fehlt dem Gras Struktur, und wenn man zu lange wartet, fehlt es an Nährstoffen und wird zäh. Der erste Schnitt wird primär für die Herstellung von Silage genutzt. Silage ist fermentiertes Gras, das wie beim Sauerkraut durch Fermentation länger haltbar und besser verdaulich gemacht wird.

Aber nicht nur Siloballen haben wir gemacht – auch der Heustock will neu befüllt werden. Vom letztjährigen Heu hatten wir noch viel. Es war halt eben nicht so «gefrässig». Aus diesem Heu haben wir Ballen gepresst, so gibt es Platz für die neue Ernte. Die gepressten Heuballen füttern wir weiter.

Zusammen mit dem frischen Weidegras, werden es die Kühe noch fressen. Auch die Obstbäume haben schön geblüht und könnten eine gute Ernte bringen. Wir werden es dann sehen, wenn die Erntezeit wieder beginnt, und hoffen weiter auf wohlwollendes Wetter!

Tierischer Nachwuchs

In der letzten «Landsicht» habe ich ja geschrieben, dass wir am Ausbrüten von Hühnereiern sind. Und tatsächlich gab es reichlich Nachwuchs. Um den 21. März herum ging es los. Zuerst haben wir für die kleinen Küken eine grosse Kiste mit Wärmelampe im Wohnzimmer eingerichtet. So haben wir sie im Blick und schauen, dass es allen gut geht. Es wird gefressen und sehr viel geschlafen, denn aus dem Ei zu kommen war natürlich streng. Es ist immer so herzerwärmend, ihnen zuzusehen, wenn sie manchmal stehend einschlafen oder ganz



Geschlüpfte Küken unter der Wärmelampe

zusammengekuschelt liegen. Plötzlich startet wieder einer einen Sprint, um dann wieder in der anderen Ecke weiterzuschlafen. Manchmal wäre es schön, wenn die kleinen «Flaumbüschel» so blieben, aber sie wachsen recht schnell und bald sieht man die ersten Federn. Etwa 10 Tage waren sie in unserem Wohnzimmer, danach stand der erste Zügeltermin an, und zwar in den Vorraum des grossen Hühnerhauses. Dort hören sie dann ihre erwachsenen Artgenossen gackern und krähen und lernen so die Hühnersprache. Auch meine Häsin hat einen Wurf mit 8 Jungen bekommen. Alle purlimunter! Wenn sie dann gross genug sind, kann man sie im Hasengehege vor dem Haus bestaunen. Und unsere zwei Kupferhals Ziegen haben beide am 24. Mai «gegitzelt». Eine am Morgen und eine am Abend. Die kleine Mara und der kleine Melchior springen bereits in der Geissenweide umher und erfreuen uns und viele Spaziergänger mit ihren Kapriolen! Bis bald und liebe Grüsse vom Hof,

Andrea Iten



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



**Cranio & Coaching
Annina Clifford-Mettler**

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug
www.cranio-sacral-balancing.ch

**Caroline
Ammann**

☎ 078 740 26 05
ca-lebensbalance.ch

Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
Massage
Psychosoziale Beraterin
für Balance im Leben



contact@ca-lebensbalance.ch

Wohlfühloase Emerald

- Energetische Behandlungen
- Fernbehandlungen
- Energetische Reinigung von Räumen/Orten
- Tarot-Beratungen
- Klangschalen-Behandlungen
- Fussreflexzonen-Massagen



Anita Roth, wohlfuehloase-emerald.ch, 079 437 61 59



079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

**maler
wesmann**

Maler Wesemann AG
Erlenstrasse 12, 6300 Zug

041 711 15 35
info@wesemannag

**tria
plus**

Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie

**Auszeit mit Panoramablick –
Cafeteria Klinik Zugersee**

Montag bis Freitag 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr



QR-Code scannen
und mehr erfahren

Seesicht

Reisen mit Goethe

Wer nach Italien reist, dem ist eine Begegnung mit dem reisenden Johann Wolfgang von Goethe gewiss. Doch er selbst fragte, weshalb man in die Ferne schweifen soll, wenn es doch in der Nähe auch gut sei. So hat der Dichter zuerst die näher liegende Schweiz bereist. Und kam sogar in Oberwil vorbei!

Im Gedicht «Erinnerung» meint Goethe: *«Willst du immer weiter-schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.»* Das war offenbar eine seiner Erkenntnisse nach vielen Reisen, die ihn drei Mal in die Schweiz und für fast zwei Jahre nach Italien führten. Seine Spuren sind vielerorts erkennbar. In diesem Frühling in Sizilien reisend, konnte ich viele seiner Eindrücke von Natur, Geschichte und Kultur nachvollziehen.

Naturerlebnisse in der Schweiz mit Blick auf Oberwil

Vor 250 Jahren reiste Goethe erstmals durch die Schweiz, um seinem gutbürgerlichen Leben als Anwalt zu entfliehen. Er strebte nach Höherem und suchte das grosse Naturerlebnis. Schon in Schaffhausen traf er auf den Rheinfall, der ihn so faszinierte, dass er ihn dichterisch seinem tragischen Helden Faust in den Mund legte (Auftakt zum 2. Teil): *«Der Wassersturz, das Felsenriff*

durchbrausend/Ihn schau' ich an mit wachsendem Entzücken/Von Sturz zu Sturzen wälzt er jetzt in tausend/Dann abertausend Strömen sich ergiessend.» So ergeben sich in Tagebüchern und Werken verarbeitete Eindrücke seiner Schweizer Reisen.

«Eingekehrt im Ochsen» betitelt Goethe seinen Tagebucheintrag vom Sonabend, 7. Oktober 1797. Und sogar unser Dorf wird darin erwähnt: *«Dann erscheint eine angenehme Fläche am See, mit fruchtbaren Höhen begrenzt, ein weitläufiges Dorf Oberwil darin erbauet. Man sieht wieder etwas Weinbau. Man kommt nach Zug. Eingekehrt im Ochsen.»*

Schlüsselerlebnis Sizilien

In seiner «Italienischen Reise» hat Goethe seine Reise von September 1786 bis Mai 1788 verarbeitet. Aus einer künstlerischen Krise heraus suchte und fand er in diesem Land wieder zu einem

neuen Gleichgewicht. Er erfüllte seine Sehnsucht, die er im Gedicht «Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn» beschrieb. Rom hat es ihm besonders angetan: *«Endlich Rom! Endlich in der Hauptstadt der Welt, die so viel gesehen und so vieles überstanden hat. Hier weht der Geist der Antike aus jedem Winkel.»*

Sein künstlerisches und architektonisches Hauptinteresse galt der Antike. Gerade in Sizilien fand er bedeutende Zeugen der griechischen Tempel und Kunst. Goethe sah Sizilien als eine Art Quintessenz Italiens. Die Mischung aus antiker griechischer Kultur, römischem Erbe, arabischen Einflüssen und mediterraner Lebensart beeindruckte ihn zutiefst. So fasste er zusammen: *«Italien ohne Sizilien macht gar kein Bild in der Seele: hier ist erst der Schlüssel zu allem.»* Diese Faszination einer geschichtlich und kulturell reichen Insel erlebte auch ich in diesem Frühling, ebenso wie die Offenheit der Menschen. Sie hätten nur überlebt, weil sie sich mit all den Eroberern und Herrschern, begonnen von den Griechen über Römer, Araber, Normannen, Spanier und Franzosen, grundsätzlich arrangiert hätten, erklärte mir ein Einheimischer das sizilianische Naturell.

Und als Fazit seiner Reisen beschrieb Goethe, was wir selber aus eigener Erfahrung kennen: *«Man reist ja nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen.»*

Matthias Michel

Quellen:

Zuger Anthologie, Texte zu Zug
<https://www.goethe-gesellschaft.ch/schweizerreisen.html>
<https://italien.expert/johann-wolfgang-von-goethes-italienische-reise/>



«Goethe in der römischen Campagna» von Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1787).

toppharm

Kolin Apotheke

Ihre Gesundheitsfragen?
Wir haben die Antwort –
in der Altstadtapotheke.



Toppharm Kolin Apotheke
Martin Altherranger
Grabenstrasse 14, 5300 Zug
Telefon 041 728 60 10
info@kolinapotheken.ch

 Zuger Kantonalbank

Zuger Lebensfreude

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.



capitare ag

kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

Christa Aregger - Geschäftsführerin
lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law
christa.aregger@capitare.ch

capitare ag | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59
www.capitare.ch

*Hair
Vibes*

Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil
041 711 13 68 / info@hairvibes.ch

Öffnungszeiten

Mo: Auf Anfrage
Di-Fr: 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 08.00 bis 15.00 Uhr



**müller
rahmen**

Rahmen
aus eigener
Werkstatt

Zugerstr. 17, Baar

müller-rahmen.ch



041 662 0000

info@zunfthauskreuz.ch

www.zunfthauskreuz.ch

MERCI · DANKE · GRAZCHA · GRAZIE

5 JAHRE VERGEHEN WIE IM FLUG

5 JAHRE DÜRFEN WIR BEREITS FÜR EUCH WIRTEN
AUF IN DIE NÄCHSTEN 5

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN OBERWILER UND ZUGER
STAMMGÄSTEN – WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE.

EURE GASTGEBER:

MIRCA REICH & CHRISTIAN HOLLATZ UND DAS GANZE TEAM

Dies & Das

Chilbi und Fussballturnier

Am Wochenende vom 6./7. September findet die Chilbi mit verschiedenen Vereinen statt. Das beliebte Fussballturnier für Primarschulkinder ist am Samstagnachmittag. Ab 16 Uhr hat die Festwirtschaft geöffnet; abends findet im Festzelt die vom Skiclub organisierte 10. Skichilbi statt. Der Chilbisonntag startet traditionellerweise mit dem ökumenischen Familiengottesdienst um 10 Uhr. Im Anschluss gibt es einen Apéro mit der Dorfmusik. Auf dem Schulhausplatz kann man sich dann in der Festwirtschaft verpflegen und die diver-

sen Markt- und Erlebnisstände besuchen.

Lenz Hächler am Weltcup dabei

Dank dem Triumph in der Riesenslalom-Gesamtwertung im Europacup hat Lenz einen Fixplatz für die kommende Weltcup-Saison auf sicher. Den Gesamtsieg über alle Disziplinen hat sich Lenz beim allerletzten Europacup-Rennen noch wegnehmen lassen. Um nur 73 Punkte musste er sich vom Gesamtsieger, dem norwegischen Slalom-Supertalent Sandvik Oscar Andres, geschlagen geben. Am Samstag, 25. Oktober, dürfen wir somit Lenz bei der

Saisoneroöffnung in Sölden für den Weltcup 25/26 wieder anfeuern. Vorher aber gibt es hoffentlich die Möglichkeit, während der Skichilbi bei Lenz persönlich eine Autogrammkarte zu ergattern.

Oberwilerinnen auf Wanderschaft

Anita Stadler und Josy Molnar haben es geschafft: Am 1. Februar sind sie in Oberwil zu Fuss losgezogen. Knapp 4 Monate später sind sie am 29. Mai in Santiago de Compostela angekommen.

Die Dorfzytig gratuliert zur tollen Leistung!

Uhu-Ferien

Die Uhu-Ferien feiern ihren 18. Geburtstag und haben in der ersten Woche der Frühlingsferien eine tolle Party veranstaltet. 37 Kinder haben die Jubiläums-Uhu-Ferien genossen. Am Montagmorgen fand der traditionelle Postenlauf rund um das Pfarreizentrum Bruder Klaus statt. Chiara meinte, dass sie alle Posten cool fand. Am Nachmittag wurde es olympisch. Rund um die Schule Oberwil duellierten sich die Gruppen in unterschiedlichen Spielen. Mats fand die Olympia «cool».

Am Dienstag wanderten die Kids in verschiedenen Gruppen zum Oberboden. Unterwegs lösten Sie einen Escape-Room, um den verschwundenen Uhu wieder zu finden. Für Louis war die Wanderung das Highlight der Uhu-Ferien. Am Mittwoch, dem letzten Tag der Uhu-Ferien, konnten die Kinder aus verschiedenen Ateliers auswählen, was sie gerne machen wollen. Eine Gruppe hat selber Knete und Gipsfiguren hergestellt. Rhea fand grossen Gefallen

daran. Eine andere Gruppe hat mit der Küchencrew das Znüni und ein schmackhaftes Mittagessen vorbereitet. David und Gian hatten grossen Spass, den Vormittag mit ihrer Gruppe im Wald zu verbringen und selber Pfeilbögen zu bauen und Spiele zu spielen. An der Abschlussfeier in der Kirche Bruder Klaus konnten alle nochmals auf die Ereignisse der vergangenen Tage zurückschauen und die Uhu-Ferien gemütlich ausklingen lassen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Nicole und Rahel und an alle freiwillig Helfenden! Ohne



euch wären die Uhu-Ferien nicht möglich gewesen.

*Dominik Reding,
Jugendarbeiter,
Religionspädagoge*

KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

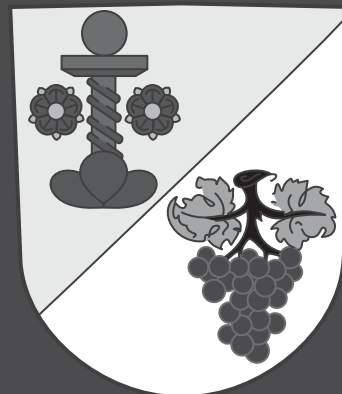
IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DERTOUR Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DERTOUR Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2025 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618

*Weingut
Gimener-Oberwil*



Weinbau, Weinatelier und Anlässe

+41 41 729 40 90
weingut-gimener-oberwil.ch



**Ich bin für Sie da
in Oberwil b. Zug.**

Flavio Willimann, Agenturleiter Cham
T 041 729 72 35, flavio.willimann@mobiliar.ch

Agentur Cham
Zugerstrasse 58e
6330 Cham
T 041 729 72 72
zug@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar



Der Glanz des Kafi avec – mit Dank an die Stadt Zug

Wettbewerb

Zuger Geschenkkarte

2025 erhalten die Gewinner/innen eine Volg Geschenkkarte im Wert von 50 Franken.

Auflösung Rätsel 2-2025

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
S	E	E	P	O	L	I	Z	E	I

Es sind diesmal 35 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Kirsten Holm, Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel 3-2025

Thema: Kafi mit. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum

8. September 2025

an: Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husstein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

- Das Kafi zum Äplerwunschkonzert?
Seebodenalp-Kafi (K), Sibiriboden-Kafi (M), Urnerboden-Kafi (F)
- Wo wird in Deutschland der «Pharisäer-Kaffee» getrunken?
Nordfriesland (I), Frankenland (A), Schwabenland (O)
- Kaffee und daneben ein Schnäpschen im Glas nennt man wie?
Kinderwagen (F), Leiterwagen (K), Seitenwagen (L)
- Der heimtückische Schnaps Absinth vom Val-de-Travers ist welcher Dame gewidmet?
Blaue Fee (I), Grüne Fee (T), Rote Fee (K)
- Im Tessin schon fast Kult?
Corretto Grappa (E), Perfetto Grappa (F), Allegro Grappa (A)
- Wer trinkt gerne ein Schümli-Pflümli am Pistenrand?
Erika Hess (I), Marie-Theres Nadig (T), Vreni Schneider (R)
- Eine Spezialität der Distillerie Fassbind Oberarth heisst wie?
Eichle-Bur (L), Schälle-Bur (K), Schilte-Bur (A)
- Das Trio Eugster sang «Es Kafi mit Schnaps, en Jass...» und was gehört noch dazu?
Pfeife (T), Stumpen (A), Zigarette (S)
- Das «Kafi Huerenaff» wird in welcher Stadt an der Fasnacht getrunken?
Basel (E), Bern (S), Luzern (F)
- Ein «Kafi Luz» wird worin serviert?
Glas (I), Tasse (R), Schale (E)

Ueli Berger

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

was – wann – wo?

Juli

Do, 31.7.

Sommerfest
Seebad Trubikon

August

Mi, 27.8., 19.00 Uhr

Outdoor-Live-Konzert mit der
Band «The Birthday Girls»
Klinik Zugersee

September

Mi, 3.9., 19.00–20.30 Uhr

Angehörigenabend in der Klinik
Zugersee. Anmeldung bis am
Vorabend: empfang@triaplus.ch

Sa, 6.9. / Chilbi

Nachmittags Fussballturnier
für Primarschulkinder, Festwirt-
schaft auf dem Schulhausplatz

So, 7.9. / Chilbi

10.00 Uhr ökumenischer Familien-
gottesdienst mit Kirchenchor,

anschl. Apéro mit Ständli der
Oberwiler Dorfmusik
Festwirtschaft, diverse Markt-
und Erlebnisstände auf dem
Schulhausplatz

Mi, 17.9., 14.00–14.45 Uhr

Kasperltheater für Kinder
ab 3 Jahren
Haus Oberwilerkurse,
Artherstrasse 112

Do, 25.9., 15.00–16.30 Uhr

Referat von Paul Hoff zum Thema
«**Arthur Kronfeld (1886–1941) und
die Identität der Psychiatrie.**»

Anmeldung bis am Vorabend:
medizin.klinik@triaplus.ch
Klinik Zugersee

Do, 25.9., 19.00 Uhr

Konzert Trio SUAME – Südamerika
und Jazz
Klinik Zugersee, Kapelle

www.6317.ch

«Dorfzytig Oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft
Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich
Auflage: 1435 Ex.

Redaktion

Silvia Husistein-Schriber
Leimatt B
6317 Oberwil b. Zug
dorfzytig@bluewin.ch
041 710 84 87

NOG

Präsident: Daniel Schärer
daniel.schaerer@6317.ch
Mitgliederverwaltung:
Daniela Schlatter
daniela.schlatter@6317.ch

Verkehrskommission: Stefan Hodel
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Inserateverwaltung

inserate.dorfzytig@bluewin.ch

Layout/Druck

Kalt Medien AG, Zug

Herzlich Willkommen

Rufin Sommercafé 2025

Freitag, 8. August
Mittwoch, 13./20./27. August
jeweils von 14:00 - 16:00 Uhr

Verkauf von Handgefertigtem

Auf Ihren Besuch freuen sich
Bewohnende und Personal
vom Rufin Seeblick

Es erwartet Sie ein sommerliches
Angebot

Rufin Seeblick
Müllmattweg 3
6317 Oberwil b. Zug

10. Oberwiler
Skichilbi

Samstag
6. September 2025

ab 17 Uhr

Chilbigelände beim Schulhaus Oberwil, Zug

Redaktionsschluss für
die Ausgabe 4-2025

8. September 2025

(Erscheint anfangs Oktober 2025)